

Evang.-Luth. Pfarramt  
Anton-Dräxli-Str. 20  
8172 Lenggries

im Oktober 1979

Sehr verehrte Damen und Herren,  
liebe Gemeindeglieder!

Über 40 Personen, die evangelischen Glaubens sind, sind in den vergangenen Monaten nach Lenggries zugezogen. Fast ebensoviele Gemeindeglieder haben Lenggries verlassen. Herzlich begrüße ich alle "Neuzugänge", wie das Amtsdeutsch des Einwohnermeldeamtes sagt. Ich wünsche Ihnen im Namen der evang. Kirchengemeinde einen guten Anfang, liebe Nachbarn und möglichst keine Föhnempfindlichkeit.

Haben Sie die kleine evang. Kirche schon entdeckt? Sie liegt im Süden von Lenggries, rund 1000 m von der Mitte des Ortes entfernt. Sie steht inmitten von grünen Wiesen - vor der Baumkulisse des nahen Hirschbachwaldes. Ihre Mauern leuchten weiß und laden zu einem Besuch ein.

Vor 25 Jahren wurde die Kirche erbaut. Aber rund 50 Jahre früher bereits haben sich evang. Christen in Lenggries zum Gottesdienst versammelt. Wie kam es dazu? Es begann damit, daß der Großherzog von Luxemburg einen Sommer- und Jagdsitz suchte. Er fand das Schloß Hohenburg bei Lenggries für geeignet und erwarb es. Auf diese Weise kamen um 1900 die ersten Protestanten nach Lenggries. Sie waren am Hofe des evang. Großherzogs als Beamte oder Bedienstete angestellt. Der Großherzog richtete die Schloßkapelle als Gottesdienstraum ein. Dort wurden ab 1901 die ersten evang. Gottesdienste gehalten, bis die Schloßkapelle im Jahr 1944 "aus kriegswichtigen Gründen", wie es damals hieß, beschlagnahmt wurde.

In der Zwischenzeit war die Zahl der Evangelischen nur geringfügig gewachsen. Einige Geschäftsleute waren zugezogen; und unter den Soldaten der neuerbauten Gebirgsjägerkaserne gab es Soldaten unseres Glaubens. Erst mit dem Ende des 2. Weltkrieges strömten mehr als 1000 Evangelische in den Isarwinkel: Flüchtlinge aus allen Teilen Osteuropas; Flüchtlinge aus den verlorengegangenen Ostgebieten wie Ostpreußen, Pommern, Schlesien und dem Sudetenland. Dazu kamen nicht wenige Münchner, die während der Bombenangriffe Haus oder Wohnung verloren hatten.

Plötzlich wohnten über 1100 Evangelische im Isarwinkel - weit verstreut zwischen Vorderriß, Jachenau und Bad Tölz. Wieviel Sorge und Not war mit dem Schicksal der Flüchtlinge und Ausgebombten eingekehrt? Wieviel Ausdauer und Geduld war ihnen abgefordert! 1947 wurde der erste evang. Pfarrer dem Seelsorgebezirk Lenggries zugewiesen. Zuvor hatte der Pfarrer von Bad Tölz ein Gebiet zu betreuen, das 30 km lang und 20 km breit war. Und das alles ohne Fahrzeug.

Gottesdienste wurden damals an verschiedenen Orten gehalten: in Gasthäusern, im St. Georgi-Kinderheim, in der alten Knabenschule und zuletzt in der Mädchenschule. Dort versammelte sich die evang. Kirchengemeinde am 22. August 1954 zum letzten Mal. Kirchenrat Roth, Pfarrer von Bad Tölz und verantwortlich auch für Lenggries, erinnerte die Gemeinde an den beschwerlichen Weg, der hinter ihr lag. Dann zog man bei strömendem Regen zur neuerbauten Kirche. Der Posaunenchor des CVJM München ging dem Festzug voran. Gegen 16.30 Uhr

wurde die Kirche von dem Vertreter des Landesbischofs, von Oberkirchenrat O. Bezzel eingeweiht. Am Abend wurde als Abschluß des Tages ein Kirchenkonzert gegeben.

Damit war die mühsame und zeitraubende Arbeit, eine Kirche zu planen und zu bauen, zum Abschluß gekommen. Bereits im Jahr 1948 begann die Suche nach einem geeigneten Bauplatz. 1951 wurde der Kirchbauverein gegründet, der das Grundkapital für Kirche und Grundstück ersparte. Im Herbst 1953 wurde mit dem Rohbau der Kirche begonnen, deren Plan Architekt Dipl.-Ing. Gürtner entworfen hatte.

In diesem Jahr nun erinnern wir uns an die schwere und zugleich schöne Zeit, als Kirche und Kirchengemeinde im Aufbau waren. Am Sonntag, den 21. Oktober, wollen wir die 25-Jahr-Feier festlich begehen. Kirchenrat Roth, der damals den Neubau der Kirche vorangetrieben und bewerkstelligt hat, hat zugesagt, die Festpredigt zu halten. Alle anderen Pfarrer, die als Vikare und Pfarrer in Lengries gearbeitet haben, sind eingeladen und haben ihr Kommen zugesagt. Welch eine Freude!

#### Kirchweihjubiläum am 21. Oktober 1979

- 9.30 Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl
- 10.45 geselliges Beisammensein auf der Wiese vor der Kirche: unsere Gemeindejugend zeigt Volkstänze; heitere Spiele für Jung und Alt schließen sich an; wir haben Gelegenheit zum Gespräch mit den Gästen.
- 12.00 Mittagessen: es gibt einen Gemüseeintopf.
- 13.00 Wir versammeln uns noch einmal in der Kirche. Pfarrer und Gemeindeglieder erzählen in Kurzgeschichten aus der Anfangszeit. Zum Abschluß sehen wir einen Kurzfilm, der 1954 über die Einweihung der Kirche gedreht worden ist.

Zu diesem Festtag lade ich Sie herzlich ein! Sollte das Wetter gegen unser "Außenprogramm" sein, werden wir in den beiden Gemeinderäumen und in der Eingangshalle zusammensitzen, auch wenn es sicher etwas eng zugeht.

Noch ein letztes: Zusammen mit der 25-Jahr-Feier eröffnen wir wieder unsere Gemeinde- und Jugendbücherei. Über 1000 Bände, Lesenswertes aus allen Bereichen, warten darauf, verliehen zu werden. Ausleihzeit ist jeweils am Sonntag vor dem Gottesdienst, von 9.00 - 9.30 Uhr und eine halbe Stunde nach dem Gottesdienst.

So viel für heute! Es grüßt Sie herzlich

*Jhr. Burghard Siede.*